

Die Fachstelle ist unter anderem Ansprechpartner für Menschen mit Pflegebedürftigkeit, mit chronischen Erkrankungen und Demenzerkrankungen. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen Betroffenen und Angehörigen sowie mit allen am Pflegenetzwerk beteiligten Personen verbessern und dabei das persönliche Umfeld aktivieren. Zudem sollen neutrale Informationen und Beratung über Hilfsangebote und deren Finanzierung sowie Unterstützung bei Behördenangelegenheiten geleistet werden. Die Fachstelle ist zwar auch telefonisch erreichbar, es zeigt sich jedoch in der Praxis, dass insbesondere vor dem Erstkontakt oft eine Hemmschwelle besteht. Zudem ist vermehrt zu beobachten, dass eine Auseinandersetzung mit Themen im Bereich der Pflege erst dann stattfinden, wenn der akute Fall bereits eingetreten ist. Im Sinne der Präventivarbeit wird daher eine Außensprechstunde der Fachstelle für pflegende Angehörige in Puchheim als niedrighschwelliges Angebot aus Sicht der Verwaltung empfohlen. Durch die Anbindung des Angebots in die Arbeit und die Räumlichkeiten des Amtes für Soziales kann eine ergänzende Beratungsleistung im Bereich der Pflege insbesondere für Senioren angeboten werden.

Rahmenbedingungen:

Als Ansprechpartner für Puchheim würde Frau Hack von der Fachstelle für Pflegende Angehörige der Caritas Fürstfeldbruck die Außensprechstunde in den Räumlichkeiten des Amtes für Soziales durchführen.

Geplante Häufigkeit und Dauer: einmal im Monat, jeweils am Dienstag von 14:00 - 15:30 Uhr. Im Anschluss findet weiterhin das Angebot „Angehörige von demenzkranken und pflegebedürftigen Menschen treffen sich“ unter der Leitung von Frau Hack im Mehrgenerationenhaus Zap statt.

Ausstattung und Kosten: Die Stadt Puchheim müsste für das Angebot einen Arbeitsplatz (Büro mit Besprechungsmöglichkeiten sowie einem PC) bereitstellen. Zudem ist eine Teilfinanzierung von 75 Euro bei einer Angebotsdauer von 1,5 Stunden (900 Euro/ Jahr) zu leisten. Möglicher Beginn des Angebots in Puchheim: 01.10.2019

Mögliche weitere Entwicklung des Angebots: Die Leitung der Fachstelle kann zusätzlich zu den Beratung auch Schulungen im Umgang mit zu pflegenden Angehörigen leiten. Zudem wäre es möglich, ehrenamtliche Helfer auszubilden, die niedrighschwellige Angebote zur Unterstützung im Alltag für gepflegte Personen anbieten. Die Ausbildung der Ehrenamtlichen und die Aufwandspauschale werden durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales sowie den Pflegekassen gefördert (die Pflegekassen verdoppeln sowohl den Zuschuss des ZBFS als auch den Zuschuss der Kommunen). Unter welcher Trägerschaft dies umgesetzt werden soll, ist dabei allerdings offen. Einen Zusammenschluss aus verschiedenen Trägerschaften ist möglich und vereinfacht nach Aussage des ZBFS die Förderung. Anzumerken gilt, dass hier auch Anknüpfungspunkte mit dem Projekt „Gesunde Kommune“ nach abschließender Auswertung der Fragebögen bestehen würden.

Frau Hack wird dem Sozialausschuss das mögliche Angebot in der Sitzung vorstellen und steht für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Vorhergehender Bericht

15.10.2018

TOP 5 Sachstandsbericht Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Finanzielle Auswirkungen

- Die notwendigen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.
- Haushaltsmittel sind nicht ausreichend vorhanden, es ist eine überplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:
- Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, es ist eine außerplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:

Anlagen

Rückschau Zwischenbericht Seniorenpolitisches Gesamtkonzept_Sozialausschuss_15.10.2018

Fachbereich: Soziales

Freigabe:

Bearbeiter/in: Frau Weyland